
BESCHLUSSVORLAGE

(Nr. 0338/2017)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Kreistag	18.09.2017	öffentlich

Realschule plus Kell am See; Behandlung des Themas Zukunft der RS+ Kell am See/Zerf (Antrag der Bündnis90/Die Grünen Kreistagsfraktion vom 01.09.2017)

BESCHLUSSVORSCHLAG:

Der Kreistag beschließt über den beigefügten Antrag der Bündnis90/Die Grünen Kreistagsfraktion (Anlage 1)

Sachdarstellung:

Die Realschule plus Kell am See/Zerf wird seit dem 01.08.2009 in kooperativer Form als Schule mit Ganztagsangebot und bislang weiterhin disloziert mit den Standorten in Kell am See und Zerf geführt. Derzeit befinden sich die Klassenstufen 5 bis 7 am Schulstandort Kell am See und die Klassenstufen 8 bis 10 gemeinsam mit der organisatorisch verbundenen Grundschule am Standort in Zerf.

Die Einrichtung der Realschule plus und die Aufhebung der bestehenden Regionalschule erfolgte auf der Grundlage des Schulstruktureinführungsgesetzes des Landes Rheinland-Pfalz zum Schuljahr 2009/2010.

Die Schule war seit 1999 Regionalschule mit den Schulstandorten in Kell am See und Zerf. Die Hauptschule entließ ihre letzten Schüler im Sommer 2003. Zum 01.08.2005 erfolgte durch Organisationsverfügung der ADD Trier vom 05.07.2005 die organisatorische Verbindung der Grundschule Zerf und der Regionalen Schule Kell-Zerf.

Vor Errichtung der Regionalen Schule waren - mit Wirkung vom 01.08.1976 - in Kell eine Hauptschule und in Zerf eine Hauptschule organisatorisch verbunden mit der Grundschule Zerf eingerichtet.

Der Kreis Trier-Saarburg hat die Grund- und Realschule plus Kell am See/Zerf nach Entscheidung des Kreistags und des Verbandsgemeinderates Kell am See und Verfügung der Schulbehörde zum Schuljahr 2010/2011 als Schulträger übernommen.

Auf Antrag des Landkreises hat die Schulbehörde die Führung der Schule auch unterhalb der nach dem Schulgesetz vorgeschriebenen Dreizügigkeit geprüft und anerkannt. Die Entscheidung der ADD Trier vom 16.12.2013 ist beigelegt (Anlage 2). Die Kriterien und Rahmenbedingungen für die Ausnahmegenehmigung sind hierin detailliert beschrieben und erläutert.

Die Realschule plus Kell am See/Zerf trägt nach dem Schulentwicklungsplan des Landkreises Trier-Saarburg dazu bei, dass die Kinder und Jugendlichen im Hochwald, vorrangig aus dem Bereich der Verbandsgemeinde Kell am See, eine wirksame Förderung erfahren und wohnortnah einen Zugang zu allen schulischen Abschlüssen und den damit verbundenen beruflichen und sozialen Chancen erhalten. Auch von Schülerinnen und Schülern aus der Verbandsgemeinde Hermeskeil (vor allem aus den Grundschulen Reinsfeld und Gusenburg) wird das schulische Angebot genutzt.

Seit ihrer Errichtung zum Schuljahr 2009/2010 hat die Schule die gesetzlich vorgesehene Mindestgröße von drei Zügen nicht erreicht. Die Zahl der neu aufgenommenen Schüler (Klassenstufe 5) ist in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken, sollte sich aber mittel- und langfristig für eine zweizügige Realschule plus stabilisieren. Dies war auch den Ergebnissen der Untersuchungen des Instituts für Schulentwicklungsplanung der TU Dortmund 2015 so zu entnehmen. In der Summe der Verbandsgemeinden Hermeskeil und Kell am See sollten die Geburtenzahlen und damit die zukünftigen Einschulungszahlen im Prinzip ausreichend sein. Sie bewegen sich im Durchschnitt der Neueinzuschulenden in dem Bereich um 170/180 Kinder. Insgesamt ist auch die Übergangsquote in die Klassen 5 relativ stabil.

Schon in den Arbeitskreisen zur Schulentwicklungsplanung und später dann in der Arbeitsgruppe „Bildung“ im Rahmen der Daseinsvorsorge Landkreis Trier-Saarburg wurden einer zukunftsfähigen Entwicklung der Realschule plus im Landkreis besondere Bedeutung beigemessen. Einvernehmlich wurde dabei die Sicherung für den nachhaltigen Bestand der kleinen Realschulen plus über ein qualitativ hochwertiges Angebot am jeweiligen Standort gesehen. Innerhalb der MORO-Facharbeitsgruppe wurde dabei eine Verlagerung der Realschule plus Kell am See/Zerf nach Hermeskeil präferiert. Dies allerdings noch vor dem Hintergrund der gesetzlichen Vorgaben des Schulgesetzes, die eine 3-Zügigkeit der Realschulen plus vorsahen. Diese Anforderungen wurden aber durch die weite Ausgestaltung von Ausnahmetatbeständen von Landesseite deutlich herabgesetzt.

Mit der Antragstellung auf Ausnahmegenehmigung zur Führung der Schule auch unterhalb der nach dem Schulgesetz vorgeschriebenen Dreizügigkeit und der erfolgten Genehmigung durch die Schulbehörde wurde dieser Entwicklung Rechnung getragen, so dass der Bestand der Schule mittelfristig als nicht gefährdet gesehen wurde. Weitere Schritte einer zukunftsorientierten Entwicklung sollten nach den

Maßnahmen-Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Bildung“ sowohl im pädagogischen, im schulorganisatorischen, als auch im baulichen Bereich folgen.

Daher sollte der laufende Prozess zur Entwicklung der Realschule plus Kell am See/Zerf mit der Konzentration auf nur noch einen Schulstandort konsequent fortgeführt werden. Nach eingehender Prüfung hatte die Verwaltung vorgeschlagen, den Schulstandort in Kell am See grundlegend zu sanieren und für eine zweizügige Realschule plus zukunftsfähig auszubauen. Die Gründe wurden im Hinblick auf die Vorgaben der Schulentwicklungsplanung des Kreises vor allem in der zentralen Lage die Schülerinnen und Schüler im Hochwaldbereich mit den beiden Verbandsgemeinden Kell am See und Hermeskeil gesehen. Es erschien seinerzeit als möglich, hier noch verstärkt Schüler/innen für die Schule gewinnen zu können.

Auch im Gutachten des Instituts für Schulentwicklung der TU Dortmund vom 28.05.2015 zur Schulentwicklung im Hochwald wird die Zusammenführung der beiden Schulstandorte in einen Standort - vorzugsweise in Kell am See - und ein zukunftsfähiger Ausbau des Standortes in Kell am See empfohlen.

Bereits im vergangenen Jahr hatte sich die Anmeldesituation und die bislang nicht gelungene Generierung von Schülerpotential aus der VG Hermeskeil als schwierig dargestellt. Ein Grund hierfür wurde in der fehlenden Umsetzungsperspektive für den Neubau der Schule in Kell am See gesehen. Außerdem fällt auf, dass gerade aus den Dörfern um den Standort Kell am See sehr wenige Schüler sich in der Schule anmelden und insoweit keine Bindewirkung am Standort gegeben ist, was vor dem Hintergrund der siedlungsstrukturell begründeten Ausnahmegenehmigung zu sehen und zu bewerten ist. Zwischenzeitlich wurde das VgV-Verfahren mit integriertem Architektenwettbewerb für den angestrebten Neubau der Realschule plus in Kell durchgeführt.

Trotzdem haben sich auch im aktuellen Schuljahr 2017/2018 die Anmeldezahlen für die 5. Klasse (22 Schüler/Innen) nicht grundlegend verändert.

Der beigefügten Übersicht der Schülerzahlen der Grund- und Realschule plus Kell a. S. / Zerf ist zu entnehmen, dass aktuell insgesamt 181 Schüler/Innen die Realschule plus Kell a. S. / Zerf besuchen (Anlage 3). Damit sind die Voraussetzungen für die von der ADD Trier erteilten Ausnahmegenehmigung für das laufende Schuljahr gerade noch erfüllt, da das schulische Bedürfnis so lange als festgestellt gilt, als in der Klassenstufe 5 mehr als 25 Schüler/Innen und in den Klassen 5 bis 10 mehr als 180 Schüler/Innen unterrichtet werden. Nur wenn beide Kriterien nicht mehr vorliegen, kann nicht mehr von einer dauerhaften Zweizügigkeit der Schule ausgegangen werden. Nur in diesem Fall, wenn die Schülerzahl am Stichtag also um nur einen Schüler geringer gelegen hätte, wäre das Schließungsverfahren durch die ADD unmittelbar angestoßen worden.

Die vorliegenden Schülerzahlen sind entscheidend für das komplette Schuljahr 2017/2018, da es sich hierbei um die maßgeblichen Zahlen für die statistischen Erhebungen des Landes Rheinland-Pfalz handelt.

Aufgrund dessen besteht derzeit nach dem aktuellen Schülerstand keine schulrechtliche Verpflichtung das Schließungsverfahren der Schule einzuleiten.

Die von der ADD Trier erteilte Ausnahmegenehmigung weist insbesondere auf die siedlungsstrukturellen Gründe hin, da im Fall einer Schließung der Realschule plus Kell a. S./Zerf keine alternative Schule in gleicher Schulform innerhalb von 45 Minuten (einfache Fahrt) mit dem ÖPNV erreicht werden kann. In Betracht kämen hierbei die Realschule plus Schweich, die Realschule plus Thalfang (LK Bernkastel-Wittlich), Realschule plus Birkenfeld (LK Birkenfeld) und die Nelson-Mandela-Realschule plus Trier (Stadt Trier).

Darüber hinaus wurde von der ADD ebenfalls festgestellt, dass keine der benachbarten Schulstandorte in gleicher Schulform dauerhaft über ausreichende Aufnahmekapazitäten verfügt.

Im Planungsverfahren zum Neubau der Realschule plus Kell am See/Zerf am Schulstandort in Kell stellt sich der Ausführungsstand wie folgt dar:

Am 19.02.2016 hat der Kreisausschuss auf Empfehlung des Bauausschusses beschlossen, einen Planungswettbewerb für den Erweiterungsbau der Realschule plus in Kell am See durchzuführen. Am 12.05.2016 wurde dieser Beschluss vom Ausschuss für Schulen, Kultur und neue Medien gemeinsam mit dem Kreisausschuss erneut gefasst, um einen attraktiven Schulstandort für eine Realschule plus zu erhalten und um das Schulangebot im Hochwald zu stärken.

Für das europaweite Ausschreibungsverfahren, das am 01.08.2016 im EU-Amtsblatt veröffentlicht wurde, gingen insgesamt 14 Bewerbungen ein. Zwei Bewerber haben ihre Bewerbung zurückgezogen. Alle Bewerbungen wurden entsprechend der Eignungskriterien geprüft und zum Teilnahmewettbewerb zugelassen. Insgesamt gingen 12 Wettbewerbsbeiträge fristgerecht ein. Die Arbeiten wurden vorgeprüft und am 20.01.2017 tagte das Preisgericht unter Vorsitz des Fachpreisrichters Prof. Kunibert Wachten, Dortmund.

Folgende Preise wurden vergeben:

- 1. Preis:** Frank Heinz mit fuchs.maucher.architekten.bda, 79183 Waldrach
- 2. Preis:** Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten BDA mit club L 94 Landschaftsarchitekten GmbH, 90478 Nürnberg
- 3. Preis:** WW+ architektur + management sàrl mit Schuh + Weyer Architekten mit HDK Dutt & Kist GmbH, 54290 Trier

In der Sitzung am 20.02.2017 hat der Kreisausschuss beschlossen, die Preisträger aus dem Wettbewerbsverfahren zum Verhandlungsgespräch einzuladen. Mit Schreiben vom 01.02.2017 hat der 2. Preisträger mitgeteilt, dass er aus dem weiteren Verfahren ausscheiden wolle. Mit Schreiben vom 10.03.2017 hat der 3. Preisträger mitgeteilt, dass er nicht am Verhandlungsgespräch teilnehmen wird.

Der 1. Preisträger (Frank Heinz mit fuchs.maucher.architekten bda, Waldkirch) hat sich in der Sitzung vom 24.04.2017 präsentiert und wurde entsprechend den in der Vergabebekanntmachung veröffentlichten Zuschlagskriterien von den Mitgliedern des Kreisausschusses bewertet. Daraufhin hat der Kreisausschluss beschlossen, den Planungsauftrag nach HOAI § 34 Gebäude und § 39 Freianlagen für das Projekt Erweiterungsbau Realschule plus in Kell am See an den 1. Preisträger zu vergeben.

Der Architektenvertrag ist vor dem Hintergrund der Unsicherheiten hinsichtlich der Schülerzahlen bislang noch nicht unterschrieben worden. Das Vergabeverfahren kann nach § 63 Vergabeverordnung (VgV) noch aufgehoben werden.

Aus diesem Grund ist bei der Beschlussfassung über den Antrag der Bündnis90/Die Grünen Kreistagsfraktion auch darüber zu entscheiden, ob das Vergabeverfahren nach § 63 Vergabeverordnung (VgV) aufgehoben werden soll.

Anlagen:

- Antrag der Bündnis90/Die Grünen Kreistagsfraktion vom 01.09.2017 (Anlage 1)
- Ausnahmegenehmigung von der Mindestzügigkeit vom 16.12.2013 (Anlage 2)
- Mitteilung der Schule vom 05.09.2017 über die aktuellen Schülerzahlen (Anlage 3)
- Übersicht Entwicklung der Schülerzahlen an der Grund- und Realschule plus Kell/ Zerf sowie der Schülerzahlen in der Verbandsgemeinde Kell am See (Anlage 4)